

# Flogen einst fünf wilde Schwäne...

Von „Johann Lütter-Stiftung“ vergeben: Förderpreis 2003 für Marc Ziethen

Dem Cellisten Marc Ziethen ist der Förderpreis 2003 der in Heinsberg ansässigen „Johann Lütter-Stiftung“ verliehen worden. Ingeborg Lütter nahm die Ehrung im Turmzimmer des Begegnungshauses der Stadt Heinsberg vor. Für letztere gratulierte Bürgermeister Josef Offergeld dem Preisträger herzlich. Mit finanzieller Unterstützung der „Johann Lütter-Stiftung“, deren Vorsitz nach dem überraschenden Tod von Franz Joseph Lütter jetzt Thomas Lakenberg innehat, wird Marc Ziethen im Sommer an einem Meisterkurs bei Professor Wolfgang Böttcher in Georgsmarienhütte teilnehmen. Marc Ziethen erhielt den erstmals verliehenen Förderpreis der Stiftung, weil er durch mehrere DTKV-Konzerte im Jahre 2002 zur Bekanntheit des Alsdorfer Kirchenmusikers und Komponisten Johann Lütter (1913-1992) beigetragen hat. Ein Werk Lütters spielte Marc Ziethen auch anlässlich der Preisverleihung: die Cellosone „Fliegen einst fünf wilde Schwäne“. Die Begleitung am Klavier, die sonst Franz Joseph Lütter oblag, hatte kurzfristig Marc Ziethens Mutter Gerda Ziethen-Hanich übernommen.

Marc Ziethen erhielt seinen ersten Violoncello-Unterricht im Alter von zehn Jahren an der Musikschule Frechen. Ab 1995 studierte er Cello an der Musikhochschule Köln bei Armin Frommen und Ingrid Frohmüller-Seidel. 2001 legte er dort sein Diplom als

staatlich geprüfter Cello-Pädagoge ab. Seitdem studiert er an der Musikhochschule Detmold, Abteilung Münster, bei Elisabeth Fürniss mit dem Ziel der künstlerischen Reifeprüfung. Marc

Ziethen besuchte mehrere Meisterkurse, ist mehrfacher Preisträger bei „Jugend musiziert“ und nahm an Auswahlspielen des DTKV teil.

■ Joachim Peters



Cellist Marc Ziethen (links) nahm aus der Hand des Heinsberger Bürgermeisters Josef Offergeld die Urkunde anlässlich der Förderpreis-Verleihung der „Johann Lütter-Stiftung“ entgegen. Ingeborg Lütter hatte vorher den Einsatz Marc Ziethens für das Werk des rheinischen Komponisten Johann Lütter gewürdigt. Foto: Peters